

# Schüler üben Demokratie

An der KGS Tarmstedt: Echte Kandidaten helfen bei Meinungsbildung vor simulierter Wahl

Von Bert Albers

TARMSTEDT. Die meisten von ihnen haben kein Wahlrecht. Aber zwei Stimmen haben die Schüler der KGS Tarmstedt ab Jahrgang zehn trotzdem. Bei der Juniorwahl werden sie nächste Woche ihre politische Überzeugung zum Ausdruck bringen. Vertreter von fünf Parteien versuchten deshalb am Dienstag, die jungen Leute für sich einzunehmen.

„Wissen aneignen, Meinung bilden, Kreuz machen, Verantwortung übernehmen“ – das sind die vier Säulen der Juniorwahl, an der sich im Vorfeld der Bundestagswahl allein in Niedersachsen fast 500 Schulen beteiligen. „Kreuz machen“ ist an der KGS Tarmstedt nächste Woche angesagt. Ein wesentlicher Teil der Meinungsbildung hingegen ist seit gestern abgeschlossen. 90 Minuten lang stellten sich im Forum die Bundestagskandidaten André Grote (FDP), Ralf Poppe (Grü-

ne), Klemens Kowalski (Die Linke), Oliver Kellmer (SPD) und Oliver Grundmann (CDU) den Fragen der Schüler. Denn die wollten wissen, wofür die Kandidaten und ihre Parteien stehen – vor allem mit Blick auf den Themenkomplex Digitalisierung und Bildung.

„Wir haben uns vorher die Parteiprogramme angeguckt und sind durch die Politikurse gegangen um zu sehen, worauf die Schüler den Fokus legen“, berichtete Caitlin Wieden (15) am Rande der Veranstaltung. Sie und ihre 16-jährige Mitschülerin Marieke Versteegh moderierten die Veranstaltung.

Allerdings interessierten sich die Zehnt- bis Zwölftklässler längst nicht nur fürs Digitale. Vom Umgang mit der Türkei bis hin zur Drogenpolitik reichten die Fragen, die während der Diskussion aus der Schülerschaft kamen. Deshalb wissen sie jetzt, dass Oliver Grundmann die Freigabe von Cannabis ablehnt („Das Zeug ist ein Teufelszeug“) während sein möglicher künftiger Koalitionspartner André Grote für



Die beiden Moderatorinnen Marieke Versteegh (links) und Caitlin Wieden meisterten ihre Aufgabe souverän und fuhren konsequent dazwischen, wenn ein Kandidat vom Thema abkam oder zu lange redete.

eine Legalisierung ist, weil der Bürger in der Lage sei, damit verantwortlich umzugehen.

Weniger deutlich sind die Meinungsverschiedenheiten bei der Digitalisierung. Dass es in Deutschland noch erhebliche Defizite beim Breitbandausbau gibt, war ebenso unstrittig wie die Mängel im Mobilfunknetz. Nur die Schulfrage beantworteten die kleinen Parteien anders als die großen, die derzeit die Regierungsverantwortung tragen.

„Ich bin sehr gespannt, welche Partei bei der Juniorwahl die Mehrheit holt“, sagte Caitlin Wieden nach dem Meinungsaustausch. Erfahren wird sie das erst am 25. September, dem Tag nach der Bundestagswahl. Dann werden die Ergebnisse veröffentlicht. Gewählt wird an der KGS in der kommenden Woche. Und zwar genau wie in den richtigen Wahllokalen. Die Schüler haben eine Wahlbenachrichtigung erhalten, sie gehen in eine Kabine, wo sie ihre Stimmzettel ausfüllen und stecken diese dann in eine versiegelte Urne.

„Das ist alles sehr nah an den echten Wahlen“, so Lehrerin Deike Lührs. Bis auf die Wahlbeteiligung wahrscheinlich. Die Jugendlichen gehen nämlich im Klassenverband, was die Quote in die Nähe der 100 Prozent heben dürfte.

Deike Lührs hat die Juniorwahl an der KGS mit initiiert. Eigentlich sei das Ganze aber „alles völlig in Schülerhand“. So wie das Wahlergebnis. „Ich bin relativ überzeugt, dass Veranstaltungen wie heute Eindruck bei den Schülern hinterlassen.“ Damit wäre das Ziel erreicht. Und der Ein-

» Ich bin sehr gespannt, welche Partei bei der Juniorwahl die Mehrheit holt. «

Caitlin Wieden

druck könnte sich noch verstärken, bis der Urnengang erfolgt. Denn die Aussagen der Kandidaten wurden genau protokolliert, „damit wir das noch analysieren können“, so Marieke Versteegh.

## Rekordbeteiligung

» Juniorwahl ist eine bundesweite Initiative des Vereins Kumulus. Es soll „das Erleben und **Erlernen von Demokratie** ermöglichen“, so die Verantwortlichen.

» Zur Bundestagswahl beteiligen sich nach Angaben der Organisatoren knapp **eine Million Schüler**. Das sind mehr denn je.

[www.juniorwahl.de](http://www.juniorwahl.de)



Die Schüler der KGS Tarmstedt zeigten sich am Dienstag nicht nur politisch interessiert, sondern auch dankbar für die Ausführungen der Bundestagskandidaten, die sich dort in einer Podiumsdiskussion präsentierten. Beinahe jede Aussage wurde mit **Applaus bedacht** – mal mit mehr, mal mit weniger.

Fotos Albers